



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

Raum- und Sozialraumgestaltung – wissenschaftliche Entwicklungen und Bedeutung für Autonomie und Teilhabe im hohen Alter

Tatjana Fischer

ALLTAG2017, 1. und 2. Februar 2017, Wien

Aspekte



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

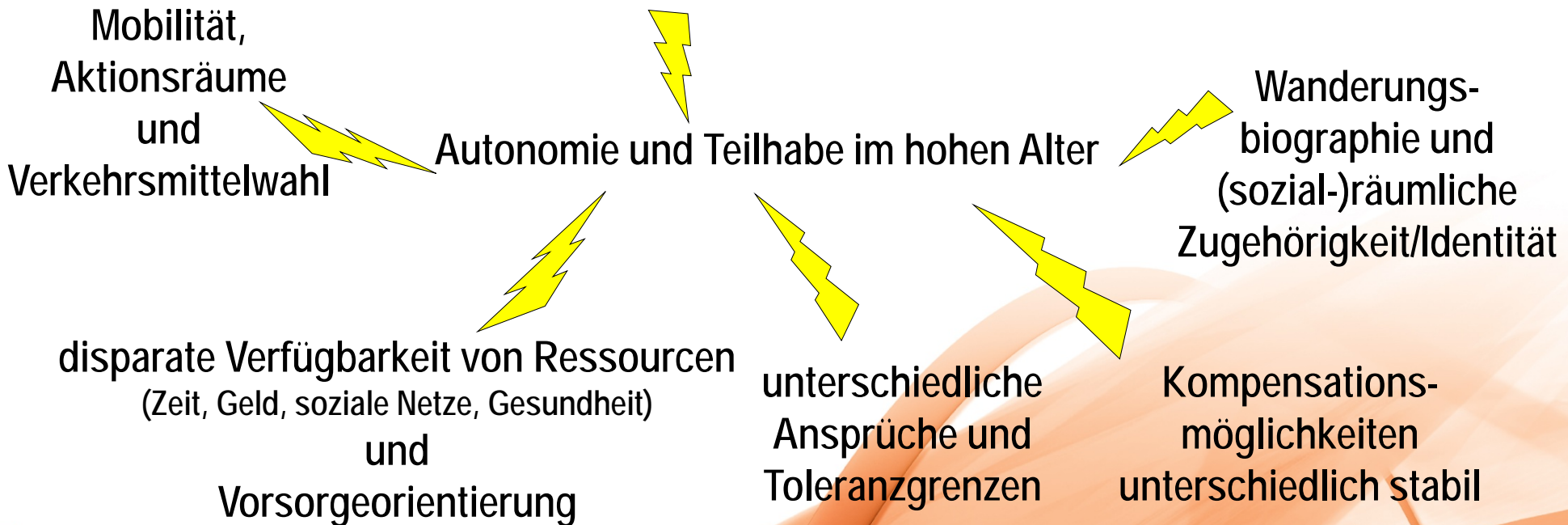
- (1) Anlass zur Auseinandersetzung
- (2) Der Sozialraum und dessen Analyse
- (3) Der (raum-)planerische Zugang
- (4) Von der Analyse zur Umsetzung: Herausforderungen
- (5) Schlussfolgerungen
- (6) Handlungsbedarf

(1) Anlass zur Auseinandersetzung



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

unterschiedliche Qualitäten des Wohnumfeldes
(infrastrukturell, atmosphärisch, baulich-gestalterisch, sozial)
und
„Verlust an Nähe“



- Verlust der (eigenen) Raumentüchtigkeit = Einbuße an Lebensqualität sowie auf kleinräumiger Ebene große Unterschiede in den Lebensqualitäten
- Suche nach Handlungsoptionen und Interventionsmöglichkeiten

(2) Der Raum und dessen Analyse



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

verschiedene Raumbegriffe:

- Physischer Raum
- Funktioneller Raum
- Institutionalisierte Raum
- Wahrnehmungsraum
- Sozialer Raum

fachspezifisch unterschiedlich:

- räumliches Abstraktionsniveau
- räumliche Bezugsebenen
- methodische Zugänge
- Zielstellungen

(3) Der (raum-)planerische Zugang



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

Ziele:

„Schaffen räumlicher Nähe –
Ermöglichen sozialer Nähe“
(Resilienz)

Planungsqualität:

Treffsicherheit – Akzeptanz –
Kontinuität
(„Was ist gute Planung?“)

Vorgangsweise:

vorsorgeorientiert – systemisch – kontextbezogen – „realistisch“

externe Einflussfaktoren:

u. a. demographische, soziokulturelle und -ökonomische Entwicklungen –
neue Technologien und Angebotsformen –
sektorale Politiken

(4) Von der Analyse zur Umsetzung: Herausforderungen



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

- **Heterogenität der Zielgruppe nicht erfasst**
(„neue Kollektive und kritische Massen“)
- **Komplexität der Zusammenhänge >< fachspezifische Operationalisierung der Fragestellungen → Ableitung themenzentrierter „einfacher Lösungen“**
(Methoden und Indikatoren)
- **Abbildung des räumlichen Settings und der sozialen Gefüge**
(„Quell-Ziel-Beziehungen“, Unvollständigkeit, Fallbeispielbasierung)
- **Adäquanz des (raum-)planerischen Zugangs**
(„rational-kollaborativ“? Gemeinsamkeit >< Vielfalt)

(5) Schlussfolgerungen



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

- Belastbare empirischer Daten fehlen.
- Altsein und Älterwerden v. a. im städtischen Kontext studiert
- eingeschränkte (raum-)planerische Tauglichkeit von Primärdaten.
- Handlungsrountinen & „Planungsresistenz“ erschweren die Umsetzung.
- lokale Ebene als essentiell wichtige Handlungsebene identifiziert

(5) Schlussfolgerungen



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

fachspezifische Zugänge

Art der Auseinandersetzung

Uneinigkeit darüber, was zu tun ist.

- Mut zur Wissenslücke zeigen
- interdisziplinäre Diskussion des Null-Szenarios erforderlich
- Anstoßen des vertikalen Dialogs dringend geboten

(6) Handlungsbedarf



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

Reflexion der Notwendigkeit und Möglichkeit der (raum-)planerischen Intervention

(Eigenverantwortung vs. gesellschaftlicher Auftrag)

Rechtfertigung der Art der (raum-)planerischen Auseinandersetzung sowie der propagierten Lösungsansätze (v. a. im Stadt-Land-Vergleich)

Transparenz des Entscheidungsfindungsprozesses

(Modus der Berücksichtigung der Sach- und Werteebene)

Diskussion des Ehrenamts im Stufenbau der Daseinsvorsorge

(v. a. vor dem Hintergrund der demographischen Alterung in ländlichen Räumen)

Beteiligung der sog. hard-to-reach-people (u. a. gebrechliche Personen)



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Universität für Bodenkultur Wien

**Department für Raum, Landschaft und Infrastruktur
Institut für Raumplanung, Umweltplanung und Bodenordnung (IRUB)**

Tatjana Fischer

Peter Jordan-Straße 82, A-1190 Wien
Tel.: +43 1 47654-85517, Fax: +43 1 47654-85509
tatjana.fischer@boku.ac.at, www.rali.boku.ac.at/irub.html

Das IRUB unterstützt die Vernetzungsinitiative der Österreichischen Plattform für Interdisziplinäre Altersfragen / ÖPIA rund um das Thema „Altern und demographischer Wandel“ und ist Partnerinstitution im „Netzwerk Altern“, welches vom BMWFW initiiert worden ist.

Verwendete Literatur (1)



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

Deutscher Bundestag (Hrsg.) (2016): Siebter Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland. Sorge und Mitverantwortung in der Kommune – Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften und Stellungnahme der Bundesregierung. Drucksache 18/10210. 02.11.2016. Online verfügbar unter: <https://www.siebter-altenbericht.de/>

Helbrecht, I. (1997): Stadt und Lebensstil. Von der Sozialraumanalyse zur Kulturräumenanalyse? In: Die Erde 128 (1): 3-16.

Limbourg, M. (2015): Mobilität im höheren Lebensalter in ländlichen Gebieten: Probleme und Lösungsansätze. In: Fachinger, U., Künemund, H. (Hrsg.): Gerontologie und ländlicher Raum. Lebensbedingungen, Veränderungsprozesse und Gestaltungsmöglichkeiten.

Vechtaer Beiträge zur Gerontologie. Springer Fachmedien Wiesbaden: 77-99.

Kricheldorf, C., Klott, St., Tonello, L. (2015): Sorgende Kommunen und lokale Verantwortungsgemeinschaften. Modellhafte Ansätze zur Sicherung von gelingendem Altern und Pflege im Quartier.

In: Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie 48 (5): 408-425.

Verwendete Literatur (2)



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

Magistratsabteilung 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung (Hrsg.) (2010): Soziale Veränderungsprozesse im Stadtraum. Wiener Sozialraumanalyse mit Vertiefung in acht ausgewählten Stadtvierteln. Wien.

Online verfügbar unter: <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/studien/pdf/b008107.pdf>

Oswald, F., Konopik, N. (2015): Bedeutung von außerhäuslichen Aktivitäten, Nachbarschaft und Stadtteilidentifikation für das Wohlbefinden im Alter.

In: Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie 48 (5): 401-407.

Stöglehner, G., Brown, A. L., Kornov, L. B. (2009): SEA and planning: 'ownership' of strategic environmental assessment by the planners is the key to its effectiveness.

In: Impact Assessment and Project Appraisal, 27 (2): 111-120.

Zohner, K. (2004): Die Sozialraumanalyse in der Krise? Denkanstöße für eine Modernisierung der sozialgeographischen Stadtforschung. In: Erdkunde 58 (1): 3-61.